

Burgdorf, 12.11.2015

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Umwelt und Verkehr** der Stadt Burgdorf am
05.11.2015 Sitzungszimmer des Rathauses II

17.WP/UmVerkA/031

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:29 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: **Vorsitzender**

Peters, Kai

stellv. Vorsitzende

Leykum, Maria

Mitglied/Mitglieder

Bublitz, Werner
Kaever, Volkhard
Kizilyel, Sükrü
Köneke, Klaus
Morich, Hans-Dieter
von Oettingen, Gero
Weinel, Olaf

Beratende/s Mitglied/er

Konerding, Christoph
Kusber, Paula
Suszka, Bernd

Verwaltung

Baxmann, Alfred
Brinkmann, Jan-Hinrich bis TOP 3.1
Herbst, Rainer
Krause, Julia

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 22.09.2015
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
- 3.1. Entwicklung der Verkehrsbelastungen maßgeblicher innerstädtischer Straßen
Vorlage: 2015 0976
4. Park & Ride Anlage am Bahnhof Otze
- Antrag der SPD Otze vom 02.09.2015 -
Vorlage: 2015 0937
5. Errichtung einer Querungshilfe Ortseingang Otze (gegenüber der Straße Spargelfeld)
Antrag der CDU-Ortsratsfraktion vom 14.09.2015
Vorlage: 2015 0947
6. Antrag - Zebrastreifen im Bereich des Kreisels Nordwest (E-Center);
- Antrag der WGS-Fraktion vom 20.09.2015 -
Vorlage: 2015 0952
7. Entwurf Haushaltssatzung 2016
Vorlage: 2015 0962
8. Entwurf Investitionsprogramm 2016
Vorlage: 2015 0963
9. Entwurf Stellenplan 2016
Vorlage: 2015 0964
10. Entwurf Stellenplan 2016
Vorlage: 2015 0964/1
11. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
12. Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Peters**, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Herr Kleinschmidt lässt sich entschuldigen.

2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 22.09.2015**

Das Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr vom **22.09.2015** wird mit **2 Enthaltungen** und **7 Ja-Stimmen** genehmigt.

3. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

Herr Brinkmann berichtet, dass heute die letzte Forumssitzung Schiene Nord stattgefunden hat. Anhand einer Präsentation erläutert er, was sich von der Ursprungslage bis zum Ergebnis der Forumsarbeit ergeben hat. Im Dialogforum Schiene Nord wurden zehn mögliche Streckenalternativen beraten. Keine dieser Varianten ist für die Kommunen Burgdorf, Lehrte und Sehnde vorteilhaft. Wie bereits in der letzten Sitzung berichtet, wurden Bedingungen entwickelt, die mit der favorisierten Variante verknüpft werden sollen, um diese Trasse zu akzeptieren. Zu diesen Bedingungen zählen u. a. die Umsetzung von geforderten Lärmschutzmaßnahmen sowie Regelungen für die Beseitigung von Bahnübergängen.

Das Dialogforum hat ein Abschlusspapier entwickelt, welches sich auf die Alpha-Variante unter Berücksichtigung der neun aufgestellten Bedingungen bezieht. Für unseren Bereich würde sich eine Blockverdichtung ergeben. Eine solche Maßnahme muss seitens der Bahn nicht mit der betroffenen Kommune abgesprochen werden, da es sich lediglich um eine betriebliche Maßnahme handelt.

Herr Brinkmann erklärt, dass die Politik nunmehr entscheiden muss, ob man dem Abschlusspapier in der Form zustimmt. Beratungen hierzu sollen in der nächsten Zeit stattfinden.

Herr Baxmann lobt die Arbeit von Herrn Brinkmann in dem Dialogforum, was bei den Ausschussmitgliedern Zustimmung findet. Mit den Städten Lehrte und Sehnde muss eine enge Abstimmung erfolgen, da Herr Brinkmann das Mandat für alle drei Städte innehat.

Die Region Hannover will mit allen betroffenen Kommunen ein Gespräch führen, da sich auch die Region positionieren möchte. Für Burgdorf ist eine politische Entscheidung mit Bürgerbeteiligung vorgesehen. Es ist eine gemeinsame öffentliche Sitzung von den Ortsräten sowie Ortsvorstehern und dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr geplant.

Herr Baxmann ergänzt, dass mit der Alpha-Variante etwa 20-25 zusätzliche Verbindungen auf die Stadt Burgdorf zukommen. In Verbindung mit den aufgestellten Bedingungen werden zumindest teilweise auch Lärmschutzmaßnahmen zugesichert. Seiner Meinung nach ist die Alpha-Variante grundsätzlich ein guter Kompromiss, um einen Handlungsspielraum überhaupt zu ermöglichen. Eine Abstimmung über das Abschlusspapier ist erfolgt. Allerdings unter dem Vorbehalt der politischen Zustimmung.

Herr Brinkmann teilt mit, dass er unter diesem Vorbehalt der Alpha-Variante zugestimmt hat.

Um Fragen der Einwohner direkt zum Tagesordnungspunkt zu ermöglichen, wird von den Ausschussmitgliedern beschlossen, Fragen zuzulassen.

Eine Einwohnerin fragt, was die Verbesserung für Burgdorf ist. Herr Brinkmann antwortet, dass eine zusätzliche S-Bahn-Anbindung nach Hannover in der Stunde durchgesetzt werden soll. Die Einwohnerin erkundigt sich, wie mit Zugverspätungen durch Güterverkehrsbevorzugung umgegangen werden soll. **Herr Brinkmann** bestätigt, dass die Strecke Burgdorf – Hannover Gütervorrangsstrecke ist. Mit dem Konzept sollen Verspätungen vermieden werden. Weiterhin ermutigt er die anwesenden EinwohnerInnen sich in den kommenden Beratungen zur Alpha-Variante zu beteiligen.

Die Ausschussmitglieder befürworten die weitere Vorgehensweise zur politischen Beratung.

Herr Herbst teilt mit,

- a) dass es für die Änderung des Bodenabbauvorhabens der Firma Marheine in der Gemarkung Heeßel ein vereinfachtes Planfeststellungsverfahren geben soll. Bisher ist die Genehmigung bis zum 31.12.2015 befristet. Nun soll das gesamte Bodenabbauvorhaben einheitlich in einem Zulassungsbescheid geregelt werden. Der Bodenabbau soll bis Ende 2045 abgeschlossen sein. Mit diesem Verfahren soll eine einheitliche Genehmigung erteilt werden. Diese Vereinfachung wird grundsätzlich begrüßt.

Herr Köneke erkundigt sich, warum die Genehmigung über so einen langen Zeitraum erteilt werden soll. Der Abbau wird schon seit vielen Jahren betrieben und ist sicherlich bald ausgeschöpft. **Herr Herbst** antwortet, dass ein errechnetes Restvolumen ermittelt wurde, was einem Abbauperiodenraum von rd. 30 Jahren entspricht.

- b) dass die Region an verschiedenen Kreisstraßen diverse Bäume im Herbst-Winter 2015 fällen lassen wird, da diese nicht mehr stand sicher sind. Die gefällten Bäume werden an den Stellen nicht ersetzt. Die Fällung erfolgt an folgenden Straßen:

- K121 Burgdorf - Otze
- K124 Sorgensen – Weferlingsen
- K125 Obershagen – Ehlershausen
- K133

Herr von Oettingen schlägt vor, dass anstatt von Bäumen zumindest Büsche gepflanzt werden. **Herr Herbst** erwidert, dass man das der Region vorschlagen kann.

- c) dass der Seniorenrat den Wunsch nach einem Fußgängerüberweg (FGÜ) in der Marktstraße in Höhe des Kreisverkehrsplatzes geäußert hat. Daher wurde eine Verkehrszählung durchgeführt. Gezählt wurden 24 querende Fußgänger, denen rd. 1.000 Fahrzeuge gegenüberstehen. Diese Zahlen lassen keinen FGÜ an dieser Stelle zu. Die konkreten Zahlen werden über das Protokoll mitgeteilt.

*Die Zahlen der Verkehrszählung Marktstraße sind dem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt.*

Herr Morich stimmt dem Wunsch des Seniorenrates zu. Er ist der Meinung, dass gerade ältere Personen sich oftmals wegen dem Verkehrsaufkommen nicht über die Straße trauen. **Herr Baxmann** berichtet, dass er schon viele rücksichtsvolle Autofahrer beobachtet hat,

die den Fußgängern die Querung ermöglicht haben.

Herr Baxmann ergänzt, dass er den Seniorenrat bereits in der gestrigen Sitzung über die Ergebnisse der Verkehrszählung informiert hat. **Frau Kusber** teilt mit, dass sich der Seniorenrat weiterhin für einen FGÜ in der Marktstraße einsetzen wird.

Herr Herbst gibt zu bedenken, dass sich die Verkehrsbehörde an geltende Bestimmungen halten muss. Wenn diese einen FGÜ trotz nicht erreichter Verkehrszahlen und zudem in einer Tempo 30 Zone zulässt, wäre die Entscheidung angreifbar.

- d) dass auch in 2015 wieder in neun Straßen Deckensanierungen erfolgen sollten. Geplant war die Sanierung für den Zeitraum Juni bis September. Mit den Arbeiten wurde aber erst Anfang November begonnen. Bei den Deckensanierungen gibt es immer wieder Verzögerungen bei der Ausführung der Arbeiten. Die ausführenden Firmen ziehen Aufträge von Bund und Land vor und stellen die Aufträge der Kommunen zurück. Meist wird der Baubeginn erst kurzfristig mitgeteilt, so dass auch die Information der Anlieger nur sehr kurzfristig erfolgen kann. Trotz Verzögerung der Arbeiten sollen möglichst noch mehr Straßen saniert werden. Die Straßenschäden sollen zumindest durch den Einbau eines Vorprofils behoben werden.
- e) dass die Faulung auf der Kläranlage seit Ende Oktober im Betrieb ist. Das entstehende Faulgas wird bereits genutzt. Es ist geplant, dass der Ausschuss die Kläranlage besichtigt. Dies soll aber erst im Frühjahr 2016 erfolgen. Der Kostenrahmen für den Bau des Faulturmes wird voraussichtlich eingehalten.
- f) dass die Messergebnisse der Straßenverkehrsabteilung als **Anlage 2** dem Protokoll beigefügt sind.

3.1. Entwicklung der Verkehrsbelastungen maßgeblicher innerstädtischer Straßen Vorlage: 2015 0976

Herr Weinel erkundigt sich, an welchen Punkten konkret gezählt wurde. **Herr Herbst** teilt mit, dass in der Marktstraße in Höhe des Kreisverkehrsplatzes gezählt wurde. Weiterhin in der Poststraße in Höhe der Louisenstraße. Es sollen aber noch weitere Messungen zeitnah erfolgen.

Herr Dr. Kaefer fragt nach dem Zählpunkt in der Schillerslager Straße. **Herr Herbst** antwortet darauf, dass über das Protokoll alle Messpunkte konkret benannt werden sollen.

Antwort über Protokoll:

Lage der Zählstellen:

Dorfstraße	Höhe Feuerwehr
Hochbrücke	Höhe Bushaltestelle
Marktstraße	am Kreisverkehrsplatz
Poststraße	Ecke Louisenstraße
Vor den Höfen	Höhe Feuerwehr
Gartenstraße	Höhe Schule
Immenser Straße	Höhe Dammgartenstraße

<i>Ostlandring</i>	<i>Höhe Duderstädter Weg</i>
<i>SprengeIstraße</i>	<i>im 30 km/h-Bereich</i>
<i>Hauptstraße</i>	<i>Höhe Kindergarten</i>
<i>Schillerslager Straße</i>	<i>Höhe Helenenhof</i>
<i>Osttangente</i>	<i>Höhe Kläranlage</i>

Herr Morich berichtet, dass es entscheidend ist, an welchem Tag die Zählungen stattgefunden haben. **Herr Herbst** erläutert, dass die Zählungen dienstags bzw. donnerstags erfolgt sind. Der Verkehr an einem Montag oder Freitag ist meist erhöht, so dass diese Tage bei Verkehrszählungen nicht gewählt werden. Das Ergebnis spiegelt immer eine Momentaufnahme wieder.

Frau Leykum wundert sich über die Daten in der Straße Vor den Höfen, da diese Zahlen deutlich von der Prognose abweichen. **Herr Herbst** antwortet, dass es gerade hier auf das Benutzerverhalten ankommt. Entscheidend ist die Ampel an der Kreuzung Wollenweberstraße. Der Fahrweg wird von vielen nach der grünen Ampel gewählt, so dass dieser Verkehr dann durch die Straße Vor den Höfen fährt. Grundsätzlich weist **Herr Herbst** darauf hin, dass man die Verkehrszahlen nicht genau errechnen kann, was zu Abweichungen führen kann.

Herr Köneke gibt zu bedenken, dass zwar eine Entlastung der Marktstraße erfolgt ist, aber nicht in dem gewünschten Maß. Allerdings haben sich andere Verhältnisse ergeben, die 1994 noch nicht absehbar waren. Das Gewerbegebiet in Hülptingsen und das große E-Center an der Weserstraße ziehen viele Kunden an. Er berichtet, dass es in Heeßel weiterhin zwei Tankstellen gibt. Diese werden häufig angefahren, so dass sich gerade bei günstigen Preisen lange Warteschlangen bilden. Die Gefahr einer Prognose bestehe nun mal darin, dass sie sich verändert, wenn sich die Verhältnisse ändern. Insgesamt sind die Ergebnisse seiner Meinung nach recht nahe der Prognose.

Herr Baxmann berichtet, dass es sich um subjektive Eindrücke handelt. Er hat festgestellt, dass viele auf dem Hinweg die Umgehungsstraße nutzen, aber auf dem Rückweg lieber durch die Stadt fahren. Gerade auch, um auf dem Heimweg noch Besorgungen in der Stadt zu machen.

**4. Park & Ride Anlage am Bahnhof Otze
- Antrag der SPD Otze vom 02.09.2015 -
Vorlage: 2015 0937**

Der Antragsteller, **Herr Dralle**, ist anwesend und stellt seinen Antrag vor. Er erläutert die Situation vor Ort und teilt mit, dass der Bruchweg durch die parkenden Autos stark eingeengt wird.

Da es keine weiteren Anmerkungen gibt, lässt der Ausschussvorsitzende, **Herr Peters**, wie folgt über den Antrag abstimmen:

- einstimmig angenommen -

**5. Errichtung einer Querungshilfe Ortseingang Otze (gegenüber der Straße Spargelfeld)
Antrag der CDU-Ortsratsfraktion vom 14.09.2015
Vorlage: 2015 0947**

Herr Peters liest den Antrag der CDU-Ortsratsfraktion vor. Er teilt mit, dass der Antrag in der Ortsratssitzung entsprechend begründet wurde. Am Ortseingang von Otze – von Burgdorf kommend – kann man häufig sehr brenzlige Situationen beobachten. Durch parkende Autos auf der Straße werden einfahrende Autos zum Abbremsen gezwungen. Da diese aber selten beleuchtet sind, erkennen Autofahrer die Situation meist erst sehr spät. Bei der Straße handelt es sich um eine Regionsstraße. Daher die Bitte, dass der Kontakt aufgenommen wird.

Herr Herbst berichtet, dass eine solche Querungshilfe bereits im Rahmen des Radwegekonzeptes Thema war. Man wird die Frage nach einer Querungshilfe erneut aufgreifen. Zu den erwarteten Kosten teilt er mit, dass die Querungshilfe in der Sprengelstraße etwa 100.000 € gekostet hat.

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Peters**, lässt über den Antrag wie folgt abstimmen:

- einstimmig angenommen -

**6. Antrag - Zebrastreifen im Bereich des Kreisels Nordwest (E-Center);
- Antrag der WGS-Fraktion vom 20.09.2015 -
Vorlage: 2015 0952**

Herr Dr. Kaefer stellt den Antrag der WGS-Fraktion vor und erläutert diesen.

Der Antrag wird von **Herrn Morich** positiv begrüßt.

Herr von Oettingen teilt mit, dass seine Fraktion gegen diesen Antrag ist. Zum jetzigen Zeitpunkt halten sich alle Verkehrsteilnehmer an die Regeln. Ein Fußgängerüberweg (FGÜ) direkt nach dem Kreisel führt zu einem plötzlichen Abbremsen und damit seiner Meinung nach zur Erhöhung der Unfallgefahr. **Herr Dr. Kaefer** verweist auf die Situation am Kreisverkehrsplatz (KVP) Schwarzer Herzog, wo es keine Probleme gibt.

Herr Köneke berichtet, dass er sich die Situation am KVP Schwarzer Herzog angeguckt hat. Er hat einige Radfahrer beobachtet, die den FGÜ schiebend überqueren. Die meisten Radfahrer fahren aber über den FGÜ, so dass sie vom Autofahrer nicht frühzeitig gesehen werden. Positiv findet er, dass sich bereits viele Radfahrer im Kreisverkehr einordnen. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt **Herr Köneke** dem Antrag der WGS-Fraktion allerdings keine Zustimmung.

Herr Herbst erläutert, dass sich der KVP am Ortsrand befindet und Fußgängerüberwege (FGÜe) in Abstimmung mit der Polizei nicht vorgesehen waren. KVPs außerhalb der Ortslagen erlauben grundsätzlich keine FGÜe. An KVPs sollen nach Möglichkeit alle Zufahrten gleichmäßig ausgestaltet werden. Dies bedeutet, dass an allen einmündenden Straßen FGÜ anzulegen sind. Auch muss geprüft werden, welcher Aufwand bei der Anlage der FGÜe entsteht.

Seiner Meinung kann erst nach Fertigstellung der Bauten im Gewerbegebiet eine Verkehrszählung stattfinden, um die Querungszahlen zu ermitteln. Wenn die vorgeschriebenen Querungen erreicht werden, könne man FGÜe einrichten. Wo FGÜe genau angelegt werden können, hängt dann auch von der örtlichen Gestaltung ab. FGÜe dürfen nicht zu nah an einem KVP angelegt werden, aber auch nicht zu weit weg. **Herr Herbst** schlägt vor, erst zu einem späteren Zeitpunkt eine Zählung durchzuführen. Über das Ergebnis wird dann im Ausschuss berichtet, so dass dann eine Entscheidung über das weitere Vorgehen getroffen werden kann.

In Bezug auf die Geschwindigkeitsregelung teilt **Herr Herbst** mit, dass die Vorgaben der Straßenverkehrsordnung (StVO) eingehalten werden müssen. Sollte die vorgegebene Geschwindigkeit nicht eingehalten werden, müssten zunächst entsprechende Überprüfungen erfolgen. Weiterhin ist zu beobachten, ob es vermehrt zu Unfällen in dem Bereich kommt. Erst dann kann man eine Geschwindigkeitsbegrenzung senken.

Herr Peters berichtet, dass er in dem Bereich des KVPs Weserstraße bisher eine sehr disziplinierte Umgehensweise aller Verkehrsteilnehmer beobachtet hat.

Herr Morich ist der Meinung, dass nicht abgewartet werden soll. Er befürwortet den Antrag.

Herr Baxmann findet den Antrag sinnvoll, allerdings sollte dem Vorschlag von Herrn Herbst gefolgt werden. Erst sollte die tatsächliche Situation festgestellt werden und mit entsprechenden Zahlen belegt werden. Dies ist das normale Verfahren.

Seitens der **Herren Peters** und **Weinel** wird dieser Vorschlag begrüßt.

Herr Dr. Kaefer stimmt als Antragsteller dem Vorschlag ebenfalls zu.

Außer Herrn Morich stimmen die Ausschussmitglieder dafür, dass der Antrag bis zu einer Verkehrszählung zurückgestellt wird. Nach Zählung soll geprüft werden, ob die Verkehrszahlen für die Anlegung von Fußgängerüberwegen ausreichend sind.

7. Entwurf Haushaltssatzung 2016 Vorlage: 2015 0962

Es werden folgende Produkte von **Herrn Herbst** angesprochen:

Teilhaushalt 8

Produkt 53720 Ordnungsaufgaben nach Abfallrecht

Seite 360 Nr. 27 Aufwendung aus internen Leistungsbeziehungen

Produkt 55200 Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlagen

Seite 362 Nr. 15 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
u.a. Unterhaltung städtischer Wasserläufe und Gewässer III.
Ordnung
Nr. 18 Transferaufwendungen
Beiträge Unterhaltungsverbände und Zuschüsse, wie z. B. die
Umgestaltung Möschgraben

Produkt 55400 Naturschutz und Landschaftspflege

Seite 365 Nr. 15 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Darunter fallen auch die Kosten für die Bestückung der Hu-
Ko's

Produkt 56100 Umweltschutzmaßnahmen

Seite 368 Nr. 15 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Hierunter fallen die Kosten für das Projekt Energiesparmodelle
in Schulen. Darüber hat Herr Rischbieter in der letzten Sitzung
informiert.

Teilhaushalt 9

Produkt 12203 Verkehrswesen

Seite 376 Nr. 11 Sonstige ordentliche Erträge
Der Ansatz wurde auf 130.000 € reduziert wegen personeller
Einschränkungen in der Straßenverkehrsabteilung.

Produkt 53700 Abfallbeseitigung

Seite 379 Bei diesem Produkt gibt es keine wesentlichen Änderungen.

**Produkt 53810 Bau, Unterhaltung, Betrieb Kläranlage, Abwasser-
kanäle etc.**

Grundsätzlich wurden bei diesem Produkt nicht mehr so viele
Mittel wie in den Vorjahren eingestellt. Auf Seite 385 befindet
sich eine Übersicht mit den wichtigsten Maßnahmen, u.a. die
Klärschlammbehandlung und das Baugebiet S3.

Produkt 54100 Gemeindestraßen

Seite 393 Hier sind die wesentlichen Investitionen im Bereich Straßen-
bau aufgeführt. U.a. die Brücken Mühlenstraße und An der Mö-
sch, das Baugebiet S3 und kleinere Maßnahmen wie der Tra-
kehrerweg.

Produkte

54200 / 54300 Kreisstraßen und Landesstraßen

Hier gibt es keine wesentlichen Änderungen. Allerdings wird
noch das Produkt „Bundesstraßen“ eingerichtet. Nach Auswer-
tung der Schlussrechnungen und der vorhandenen Vereinba-
rungen hat sich eine Erstattung in Höhe von ca. 146.000 € für
die Stadt ergeben.

Produkt 54501 Straßenbeleuchtung

Seite 406 Unter die Ausgaben beim Neubau und Umbau von Straßenbe-
leuchtungsanlagen fallen die Betriebsführungspauschale und
Ausgaben für die erste Beleuchtung in Neubaugebieten, hier
S3. Bei den Einnahmen handelt es sich um Erschließungsbei-
träge.

Produkt 54600 Parkeinrichtungen

Seite 410 Bei den Beschaffungen von Parkscheinautomaten sind Ersatzbeschaffungen berücksichtigt.

Produkt 54700 Förderung des ÖPNV

Seite 414 Hier sind 95.000 € für den Bau barrierefreier Bushaltestellen eingestellt.

Nachrichtlich über Protokoll:

Der Ansatz muss um 17.900,00 € aufgestockt werden. Es handelt sich um folgende Bushaltestellen:

Weserstraße, beide Richtungen: Einbau von taktilen Elementen und Aufstellung einer Wartehalle; Bergstraße, Richtung Südstadt: Aufstellung einer Wartehalle mit schmalen Seitenteilen; Langeoogstraße, beide Richtungen: barrierefreier Ausbau und Aufstellung einer Wartehalle Richtung Bahnhof; Goerdelerstraße, beide Richtungen: barrierefreier Ausbau und Aufstellung einer Wartehalle Richtung Bahnhof

Produkt 55300 Friedhöfe / Bestattungen

Seite 421 Nr. 4 öffentlich-rechtliche Entgelte
Die Friedhofgebühren wurden neu kalkuliert (siehe Vorlage 2015 0943). Die Einnahmen werden über die Änderungsliste je nach Beschluss noch angepasst. Durch die Rekommunalisierung können Kosten eingespart werden, die sich auch bei den Gebühren niederschlagen. Damit kann ein höherer Kostendeckungsgrad trotz Gebührensenkung erzielt werden.
Der Ansatz bei Nr. 13 „Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen“ wurde entsprechend verringert, da hier die Kosten für das Fremdunternehmen wegfallen.

Produkt 57300 Bauhöfe

Seite 429 Nr.27 Erwerb von beweglichen Vermögen
Es werden zwar neue Fahrzeuge angeschafft, aber es handelt sich um Ersatzbeschaffungen.

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nimmt die Vorlage 2015 0962 zur Kenntnis.

8. Entwurf Investitionsprogramm 2016 Vorlage: 2015 0963

Herr Herbst spricht folgende Produkte an:

Produkt 53810 Abwasserbeseitigung

Seite 31 Maschinen- / Steuerungstechnik
Es handelt sich um einen jährlich wiederholenden Posten. Darunter fällt der Ersatz von ausgefallenen Maschinen.
Im Gewerbegebiet müssen derzeit keine Ausgaben getätigt werden. Für 2017 ist der Bau eines Sickerbeckens am Ahrber-

genweg eingeplant.

Bei der Kanalerneuerung lt. Prioritätenliste handelt es sich 2018 um die Theodorstraße und 2019 um die Heiligenbeiler / Zintener Straße.

Seite 32 Für 2017 ist die Kanalerneuerung in der Immenser Straße geplant. Hier sind verkehrliche Beeinträchtigungen zu erwarten. **Herr von Oettingen** erkundigt sich nach der Bauzeit. **Herr Herbst** verweist auf das Projekt Vor dem Celler Tor. Die Bauzeit ist wesentlich von den anderen Leitungsträgern abhängig und daher noch nicht abzuschätzen.

Seite 33 Für 2017 sind auch die Kanalerneuerung Sudetenstraße / Papenkamp und Wächterstieg geplant.

Produkt 54100 Gemeindeftraßen

Seite 33 Hierunter fallen u.a. die Deckensanierungen. Weiterhin ist der Straßenendausbau für das Gewerbegebiet Nordwest für 2019 vorgesehen. Evtl. auch eher, dies wäre aber von den Bautätigkeiten im Gewerbegebiet abhängig.

Seite 34 Hier sind Mittel für den Endausbau Zilleweg eingeplant. Weiterhin für die Baustraße S3.

Herr Dr. Kaefer erkundigt sich, um welche Mittel es sich bei den Radverkehrsmaßnahmen Uetzer Straße/Kreuzung Ostlandring handelt. **Herr Herbst** antwortet, dass es sich hier lediglich noch um Einnahmen von Fördermitteln handelt.

Produkt 55100 Öffentliches Grün / Landschaftsbau

Seite 37 Die Herstellung öffentlicher Grünflächen richtet sich nach dem Straßenendausbau. Daher sind auch hier Mittel für die Baugebiete Zilleweg und S3 eingeplant.

Seite 38 Hier sind Mittel in Höhe von 5.000 € für die Planung einer Sarggemeinschaftsanlage eingeplant, um neue Angebote zu schaffen.

Produkt 57300 Bauhöfe

Seite 39 Für den Maschinenpark sind gegenüber 2015 wesentlich weniger Mittel eingestellt.

Seite 41 **Herr Suszka** erkundigt sich, ob es sich bei dem Laubsaugwagen um eine Erstananschaffung handelt.
Antwort über Protokoll: Der Laubsaugwagen auf Anhängerbasis ist eine Ersatzbeschaffung für einen Traktoranhänger (Baujahr 2002) in 2017. Der Anhänger ist zusätzlich mit einem Laubsammelgerät ausgestattet.

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nimmt die Vorlage 2015 0963 zur Kenntnis.

**9. Entwurf Stellenplan 2016
Vorlage: 2015 0964**

Es wird beschlossen, dass die Tagesordnungspunkte 9 und 10 gemeinsam behandelt werden.

Herr Herbst weist auf die Seite 1 der Anlage 3 hin. Die Stellen vom Tischler und Maurer sollen nunmehr dem Bauhof zugeordnet werden, wo sie auch tatsächlich angesiedelt sind.

Weitere Anmerkungen zu den Vorlagen 2015 0964 und 2015 0964/1 werden nicht geäußert.

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nimmt die beiden Vorlagen zum Entwurf des Stellenplanes zur Kenntnis.

**10. Entwurf Stellenplan 2016
Vorlage: 2015 0964/1**

Siehe TOP 9

11. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

Es liegen keine Anfragen vor.

12. Anregungen an die Verwaltung

Herr von Oettingen fragt nach, ob es möglich ist, den Gehweg im Schützenweg – vom Schützenplatz kommend Richtung Marktstraße – auf ganzer Länge herzustellen. **Herr Herbst** antwortet, dass dazu ein Grundstücksankauf notwendig wäre und das hier problematisch ist.

Herr Bublitz teilt mit, dass von den Bauarbeiten in der Saalestraße in Höhe der Bushaltestelle noch ein Mast stehen geblieben ist. **Herr Herbst** sagt zu, die Stadtwerke zu informieren.

Weiterhin äußert **Herr Bublitz**, dass sich am Ende der Saalestraße Ecke Moorstraße ein Betonring befindet. Dieser liegt am rechten Straßenrand und ist bereits eingewachsen.

Nachrichtlich über Protokoll:

Sowohl der Schachtring als auch der Mast wurden vom städtischen Bauhof entfernt.

Frau Leykum berichtet, dass der ADFC auf seiner Internetseite nach Vorschlägen für Radbügelstandorte sucht. Hier kann jeder seine Bedarfswünsche äußern. **Herr Herbst** ergänzt, dass auch die Stadt bereits mit Frau Rühmann in Kontakt steht. Es handelt sich um ein Förderprogramm, wodurch die Fahrradbügel kostengünstig erworben werden können. In dem

Zusammenhang weist **Herr Bublitz** darauf hin, dass im Bereich vor dem Bahnhof sicher Bedarf besteht. **Herr Herbst** erläutert, dass die Aufstellung von Fahrradbügeln im Bahnhofsbereich bereits geprüft wurde. Allerdings ist es direkt vor dem Bahnhofsgebäude zu eng, um solche Bügel aufzustellen. Aber an anderen Orten wurden Fahrradbügel nachgerüstet.

Herr Köneke erkundigt sich nach den Parkplätzen am Berliner Ring vor den Geschossbauten und fragt, ob diese öffentlich sind. Das bejaht **Herr Herbst** und erläutert, dass das Parkverbot für das so genannte Wave-Verfahren eingerichtet wurde. Leider wurden die Arbeiten durch die zuständige Firma nicht zeitnah ausgeführt.

Herr Weinel fragt, welche Mittel bei dem Wave-Verfahren eingesetzt werden. Er hat bräunliche Rückstände festgestellt, was den Einsatz von Chemikalien vermuten lässt. Dies verneint **Herr Herbst**. Es wurde lediglich heißes Wasser verwendet.

Herr Morich möchte wissen, in welchem Rahmen die Baumpflanzung in Sorgensen erfolgen soll. **Herr Baxmann** teilt mit, dass die Einladungen heute verschickt wurden.

Frau Kusber teilt mit, dass man vom Schützenplatz nach den Verkehrsschildern entweder nur nach Links oder Rechts auf die Straße Kleiner Brückendamm einbiegen kann. Viele möchten aber auch gerade aus zum Containerplatz fahren. Sie bittet um Prüfung, ob die Schilder ergänzt werden können. **Herr Herbst** sichert eine Antwort über Protokoll zu.

Nachrichtlich über Protokoll:

Die Ausfahrt vom Schützenplatz führt auf die Straße „Kleiner Brückendamm“. Zur Sicherstellung eines reibungslosen Verkehrsablaufs und zur Vermeidung von Rückstaus, wurde die Zufahrt mit gesonderten Aufstellflächen für Rechts- und Linksabbieger hergestellt.

Vorgeschriebene Fahrtrichtungen können nur auf öffentliche Verkehrsflächen führen und nicht auf Grundstückszufahrten. Insofern ist die Ergänzung eines Geradeauspfeils zum Containerplatz, da es sich hierbei auch um eine Zufahrt handelt, nicht möglich.

Einwohnerfragestunde

Von den anwesenden EinwohnerInnen werden keine Fragen gestellt.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin